

(Abgeordneter Seiffner.)

(A) Staaten, wie es vielfach bisher gewesen ist, darin zurückstehen. Aber das genügt noch nicht. Es ist auch tatsächlich ein größerer Einfluß auf die diplomatischen Beziehungen selbst notwendig. Das erkennen wir an. Wir sind durchaus der Überzeugung, daß es richtig ist, wenn möglichst viel Sachsen in den diplomatischen Dienst eingereiht werden und daß wir unser Gewicht darauf legen, daß sächsische Herren in erster Linie dort im diplomatischen Dienste des Reiches tätig sind, wo besonders sächsische Interessen vorliegen.

(Sehr richtig!)

Wir wünschen, daß beim Ausbau des Reiches überall, wo die wirtschaftlichen Interessen groß sind, wirtschaftliche Attachés angestellt werden, und daß da, wo es besonders wichtig erscheint, besondere Attachés zu dem Zwecke angestellt werden, alles, was für die sächsischen wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung ist, zu verfolgen und so innerhalb der deutschen Gesandtschaft die wirtschaftlichen Beziehungen Sachsens zu wahren und zu fördern.

Der Herr Staatsminister hat in seiner Rede vom 14. Februar demgegenüber darauf hingewiesen, daß er sich von diesem Wege nicht viel versprechen könne, weil derartige Attachés doch immer wieder der Reichsgesandtschaft unterstellt seien und nur in demselben Sinne berichten könnten wie die Reichsgesandtschaften. Das ist an sich vollkommen richtig, aber es ist ein durchaus erträglicher Zustand, wenn nur überhaupt die Berichte vollinhaltlich so, wie sie erstattet werden, den einzelnen Bundesstaaten zur Kenntnis gebracht werden. Das ist eine Forderung, die ohne weiteres, wenn sie noch nicht erfüllt sein sollte, erfüllt werden kann, daß über alle Dinge, die die wirtschaftlichen Interessen des Bundesstaates betreffen, dieser Bundesstaat sofort vom Auswärtigen Amte unterrichtet wird. Ich gehe noch weiter. Ich würde es auch für selbstverständlich halten, daß Berichte, die spezielle Interessen eines einzelnen Bundesstaates betreffen, unmittelbar von der Gesandtschaft gleichzeitig wie an das Auswärtige Amt an den einzelnen Bundesstaat nach Dresden oder München usw. gelangen.

(Sehr richtig!)

Dadurch würde viel erreicht werden. Ich glaube, daß das eine sehr wirksame Maßnahme sein würde. Dann, meine Herren, halte ich es auch für notwendig, daß unter Umständen in vollem Einflange mit dem Reiche, mit der Reichsleitung da, wo es besonders ge-

boten ist, außerordentliche Gesandte des einzelnen Bundesstaates nach dem Auslande geschickt werden,

(Sehr richtig!)

um besondere vorliegende Fragen zu erledigen.

Aber der Grundsatz muß unbedingt in den Vordergrund gestellt werden, daß alle diese Maßnahmen, die getroffen werden, so gestaltet werden, daß sie im engsten Zusammenwirken mit dem Reiche erfolgen und jedes Gegeneinanderarbeiten als unzulässig und den eigenen Interessen schädlich anerkannt werde und unterbleibe. Ich weiß, daß die Regierung mit ihrer Maßnahme in keiner Weise ein Gegeneinanderarbeiten beabsichtigt. Es ist aber unausbleiblich, daß, sobald einmal die sächsischen Interessen mit denen Preußens auseinandergehen, der deutsche Gesandte die preußischen, der sächsische aber die sächsischen wahrnehmen und sich so ein Gegeneinanderarbeiten einstellen muß; das ist unausbleiblich.

(Sehr richtig!)

Bei dem wirtschaftlichen Neubau, der nach dem Kriege stattfinden muß, sind unsere deutschen Interessen besonders stark im Orient, vor allem in den Balkanstaaten. Daran ist Sachsen sehr erheblich beteiligt, und deshalb ist nötig, daß dort die eigenen Interessen nicht zu kurz kommen. Darum ist es richtig gedacht, wenn unsere Staatregierung ein besonderes Augenmerk auf den Balkan richtet, und vorsorgt, wie sie am besten diesen Interessen nachgeht und sie fördert.

Wir sind damit einverstanden, wenn in vollständiger Übereinstimmung mit der Reichsleitung und unter Enthaltung jeder Tätigkeit, die als Konkurrenz gegenüber dem Reichsgedanken angesehen werden könnte, eine Einrichtung getroffen wird, die für Handel und Industrie die wichtigsten Kenntnisse möglichst ausführlich, möglichst zuverlässig und möglichst schnell unmittelbar an die sächsische Regierung vermittelt, damit sie sie an die zuständigen Stellen in Handel und Industrie weitergibt.

(Sehr wahr!)

Wenn in diesem Sinne die Einrichtung ausgebaut wird, aber nur wenn sie in diesem Sinne ausgebaut wird, können wir uns damit einverstanden erklären; in welcher Form das geschieht, ob durch Angliederung an die Wiener Gesandtschaft oder sonstwie, ist nach unserer Meinung verhältnismäßig nebensächlich. Dem wollen wir nicht vorgreifen. Aber was geschieht, muß schnell geschehen, damit wir wirklichen Nutzen davon haben.

(Sehr richtig!)